

Tagesberichte

Tag 1:

Nach einer verspäteten Ankunft in Kairo haben wir den Vormittag unseres ersten Tages zur Erholung genutzt. Am Nachmittag haben wir die Sekem-Firmen Lotus und ISIS, die sich wie weitere Firmen auf dem Sekem-eigenen Gelände befinden.

Lotus verarbeitet unter anderem Rohmaterialien wie Zitronengras oder Süßholz. Diese werden im weiteren Prozess von anderen angegliederten Firmen zu bspw. Tee verarbeitet. Die Rohmaterialien werden zum einen auf den eigenen Sekem-Flächen produziert und zum anderen von ägyptischen Landwirt:innen, die nach den Standards der EOL wirtschaften, im Vertragsanbau. Im Sinne der EOL, werden hierbei faire Preisverhandlungen mit den Landwirt:innen geführt, sodass diese



aktiv in der Festlegung des Preises mitwirken.

ISIS produziert Lebensmittel wie Süßigkeiten, Öl oder Tee. Auf unserer Besichtigung durch die Fabrik konnten wir auch einen Eindruck von den künstlerischen Fähigkeiten der Angestellten gewinnen - eine Reihe von handgemalten Bildern hängt dort nämlich aus. Im Sinne der EOL verbringen nämlich alle Angestellten rund 10% ihrer Arbeitszeit mit kulturellen Aktivitäten wie Kunst, Musik oder Theater.

Als Abschluss des Tages haben wir wie fast jeden Abend gemeinsam in einer von vier Sekem-Cafeterien zu Abend gegessen. Ein Großteil der Mahlzeiten wird fast ausschließlich von Sekem-Lebensmitteln zubereitet.



Tag 2:

Am zweiten Tag unserer Reise sind wir nach Kairo gefahren um die Pyramiden von Gizeh, die Sphinx und das Nationalmuseum Ägyptens zu besichtigen.

Die Pyramiden dienen den König:innen, deren Gefolgschaften sowie ihrem Hab und Gut der verschiedenen Dynastien als Grabmäler. Wir besuchten das Gizeh-Plateau um vor Ort die faszinierenden Bauwerke zu besichtigen. Die Errichtung der Cheops-Pyramide, welche die größte ägyptische Pyramide ist, hat ca. 20 Jahre gedauert, hierbei wurden ca. sechs Millionen Tonnen Steine verbaut. Die Cheops-Pyramide ist rund 4500 Jahre alt und zusammen mit der Chephren-Pyramide und der Mykerinos Pyramide als einziges der sieben antiken Weltwunder bis heute erhalten.





Ebenfalls findet sich in Gizeh die berühmteste Sphynx, welche Errichtung ebenfalls Cheops oder seinem Sohn Chephren zugeschrieben wird. Sie ist 20 hoch und 73,5 m lang. Sie wurde monolithisch aus Kalkstein geschaffen und ist heute stark beschädigt. Zwei große Markenzeichen der katzenartigen Statue sind die fehlende Nase sowie der fehlende Bart, den alle Pharaο:innen getragen haben.

Im ägyptischen Museum haben wir die Möglichkeit, einen Vielzahl von Hab und Gut der verschiedenen

Pharaο:innen zu begutachten. Diese wurden im Laufe der Jahrhunderte durch Grabungen oder teilweise sogar Zufallsfunde zusammengetragen. Highlights:

- Relief der Vereinigung von Ober- und Unterägypten
- Sarkophag sowie weitere goldene Schmuckstücke (unter anderem die Totenmaske, der Thron oder) von Tutanchamun
- Statue von König Cheops

Zurück auf der Sekem Farm haben wir den Tag am Pool und anschließender Meditation und einem täglichen Recap beendet.

Tag 3:

Unser erstes Ziel des Tages ist das Schulgelände von Sekem, welches sich auf dem Sekem-Gelände selbst befindet. Auf dem Weg dorthin haben wir einige der Rund 2000 Angestellten gesehen. Diese werden mit dem Bus bis zum Eingang des Sekems-Geländes gebracht. Von dort aus laufen Sie zu Fuß zu Ihrer jeweiligen Arbeitsstätte, wodurch der Soziale und Kulturelle Aspekt der Economy of Love gefördert wird. Die Mitarbeiter:innen können sich austauschen und begegnen Tag für Tag verschiedenen Menschen aus unterschiedlichen Firmen. Auch wenn wir nichts verstehen konnten, haben wir gespannt den unterschiedlichen Gesprächen gelauscht.



An unserem Ziele angekommen, hatten wir die Möglichkeit, Einblicke in den Kindergarten und den Schulen zu bekommen. Ebenso konnten wir und mit den Kindern und Lehrer:innen austauschen. Neben dem Kindergarten gibt es eine Grundschule, eine weiterführende Schule, eine Schule für Beeinträchtigte Schüler:innen und eine Berufsschule. Die Schule für Beeinträchtigte Schüler:innen möchte auf Lange Sich gesehen, ihre Schüler:innen in andere Schulen integrieren. Zu Beginn jedes Tages finden sich alle Kinder der verschiedenen Schule in einem „Morning Cycle“ zusammen. Die Lehrer:innen und Schüler:innen bilden einen Kreis und fassen sich an den Händen. Von einzelnen Schüler:innen wird u.a. das Datum und der aktuelle Tag genannt. Anschließend sagen alle zusammen den „Sekem-Spruch“ auf und singen die Nationalhymne.



Der Spruch lautet: Beim Läuten der Glocken.
Das Schöne bewundern,
Das Wahre behüten,
Das Edle verehren,
Das Gute beschließen;
Es führt den Menschen,
Im Leben zu Zielen,
Im Handeln zum Rechten,
Im Fühlen zum Frieden,
Im Denken zum Lichte;
Und lehrt ihn vertrauen
Auf göttliches Walten
In allem, was ist:
Im Weltenall,
Im Seelengrund

Durch dieses morgendliche Ritual wird den Kindern das Konzept bzw. der Gedanke von Economy of Love vermittelt.

In Sekem wird neben Lebensmitteln u.a. Kleidung von der Firma NatureTex hergestellt. Diese haben wir am Nachmittag besichtigt. Die Firma NatureTex stellt aus der eigen angebauten Baumwolle, Produkte wie Kinderkleidung, Kleider, T-Shirts, Kuscheltiere oder Teppiche her. Diese werden u.a. auf dem ägyptischen Markt aber auch international zum Beispiel in Deutschland vertrieben. Als großer Erfolg Sekems wird hierbei gesehen, dass durch ihren Bio-Dynamisch Baumwollanbau in Kooperation mit der ägyptischen Regierung in den 80er Jahren die Ausbringung von chemischen Pflanzenschutzmitteln in Ägypten komplett untersagt wurde.

Tag 4:

Am Sonntag, was im Gegensatz zu christlich-orientierten Ländern kein Feiertag ist, sind wir an die HU in Kairo gefahren. Die Universität befindet sich ebenfalls in dem Sekem-Verbund und wurde von dem Sekem-Gründer Ibrahim Aboulaish ins Leben gerufen. Die Universität ist in die vier Fakultäten:

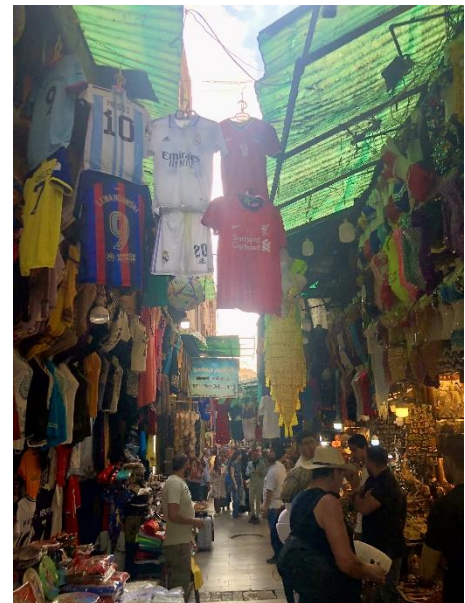


Pharmazie, Business, Engineering und Landwirtschaft aufgeteilt. Trotz der zahlreichen unterschiedlichen Studiengänge muss jede studierende Person in den ersten Semestern Grundmodule wie Kunst oder Musik belegen.

An der HU haben wir uns mit ägyptischen Studierenden getroffen, die mit ein paar von uns deutschen Studierenden das Online-Modul Mindful Leadership in diesem Semester belegen. Gemeinsam haben wir uns tiefer mit den Dimensionen von Achtsamkeit beschäftigt und meditiert. Am ersten Tag des Workshops ging es in erster Linie um die Beziehung zu sich selber. Mithilfe von Mindful Movement haben wir das vertieft. Außerdem haben uns die ägyptischen Studierenden nach unserem Mittagessen ihren Campus gezeigt. Nachdem wir zurück zur Sekem Farm gefahren sind hat uns Gamal noch den Recyclinghof von Sekem gezeigt. Zum Abendessen sind wir zu den Guesz House der Studierenden der HU gegangen und haben mit ihnen gemeinsam gegessen.

Tag 5:

Am Montag hatten wir den 2. Teil des Mindful Leadership Workshops. An diesem Tag ging es besonders um die Beziehung zu Anderen. Zuerst haben wir eine Mindful Movement Einheit gemacht, in der wir unsere Beziehung zur Gruppe gestärkt haben. Anschließend haben wir einen kurzen Input zum Thema Mitgefühl bekommen. Alle Dimensionen der Achtsamkeit stehen unter dem Zeichen des Mitgefühls. Durch eine Meditation haben wir geübt auf unsere Gefühle zu achten. Vor dem Mittagessen hatten wir noch Zeit um mit den Ägyptischen Studierenden Basketball zu spielen. Danach sind wir in die Stadt gefahren und haben dort eine Führung durch die Old Town von Kairo bekommen. Anschließend konnten wir noch den Basar besuchen. Zum Abschluss sind wir zum Abendessen in ein ägyptisches Restaurant gefahren.



Tag 6:

Ein letztes Mal besuchten wir die Heliopolis Universität um gemeinsam mit den ägyptischen Studierenden den Workshop im Rahmen des Moduls Mindful Leadership durchzuführen. Der heutige Tag hat sich mit der Verbindung zur Natur beschäftigt. Hierzu haben wir uns einen schattigen Platz im botanischen Garten gesucht. Zu Beginn haben wir mit Nana einige Übungen der vorherigen Tage wiederholt und uns hierbei nicht nur auf uns selbst, sondern auch auf unser Umfeld fokussiert. Wir haben aber auch mit ihr ein Klatschen und ein Stampfen durch den Kreis geschickt. Unter der Anleitung von Christiane haben wir eine neue Art der Meditation kennengelernt: Die Gehmeditation. Hier haben wir uns mit dem Dasein, unserem Platz und unseren Erfahrungen in unseren Gesellschaften und der Welt auseinandergesetzt und ausgetauscht.



Nach einem gemeinsamen Mittagessen hieß es leider Abschied nehmen von den ägyptischen Studierenden, da wir uns in das 7 Stunden entfernte El Wahat aufgemacht haben. Dort befindet sich ein weiterer landwirtschaftlicher Standort von Sekem. Da die Nähe zu Kairo und dessen stetiges Wachstum das Prinzip der EOL die Bio-Dynamische

Landwirtschaft durch Luftverschmutzungen aber auch benachbarte Betriebe durch den Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel an dem Gründerstandort negativ beeinflussen, wurde 2007 der Wüsten-Standort in Wahat gegründet. An diesem Standort werden bis 2027 bis zu 900 ha Bio-Dynamisch bewirtschaftet. Wie am Gründerstandort befand sich vor Start an diesem Standort nur unbrauchbares Land und wurde durch die Bewirtschaftung Sekems zu reichhaltigen und produktiven Böden. Auch hier befindet sich ein Kindergarten sowie eine Grundschule.

Nach unserer Ankunft in Wahat stand ein kurzes Fußballspiel mit einer Reihe von Sekem-Angestellten an. Anschließend haben wir am Lagerfeuer einen Recap of the day gemacht.



Tag 7:

Am Morgen haben wir dem Morning Cycle der Rund 50 Angestellten teilgenommen. In diesem wird neben der Tagesaufgaben, einer Diskussion über arabische „Sprichwörter“ auch Sport gemacht. Wir wurden gebeten beim Morning Circle auch etwas beizutragen und haben das deutsche Lied "Die Sonne tönt" gesungen. Die Angestellten haben sich sehr darüber gefreut.

Anschließend haben wir eine Betriebsführung mit dem Betriebsleiter gemacht. Hierbei haben wir unter anderem die verschiedenen großstrukturierten Flächen besichtigt. Diese sind jeweils in 22 ha große Kreise angelegt, umso durch eine Kreisbewässerung bewässert werden zu können. Generell ist die Bewässerung von landwirtschaftlichen Flächen auf Grund mangelnder Niederschläge essenziell. Beispielsweise regnet es am Gründerstandort Nahe Kairo ca 5-10 Tage im Jahr, während der Standort in Wahat keine Regentage hat. Auf den Flächen werden für uns klassische Kulturen wie Weizen, Mais oder Gerste angebaut, aber vor allem auch Kulturen wie Baumwolle, Sorghum, Kakteen oder Datteln. Im Sinne der EOL und Biodyn werden diese Flächen vor allem durch Kompost und Mikronährstoffpräparaten mit Nährstoffen versorgt. Dieser besteht aus Mist der gehaltenen Schafe und Rinder. Auch wird eine Fläche von der HU als Versuchsfläche genutzt. Zurzeit werden hier Düngeversuche durchgeführt. Anschließend haben wir noch die Schule und den Kindergarten, die sich





erst seit einem Jahr an dem Standort und weiter im Ausbau befinden, sowie den Maschinenpark besichtigt.

Den Nachmittag nutzten wir für ein wenig Erholung, um danach neue Bäume zu pflanzen.

Tag 8,9,10 (Wüstenausflug):

Am nächsten Morgen starteten wir zu einem zweitägigen Ausflug in die Wüste rund um El Wahat und die Bahariya Oase. Aufgeteilt in vier wüstentaugliche Jeeps erreichten wir nach ca. einer Stunde unseren ersten Stopp, die Black Desert. Wenn man davon ausging, dass die ganze Wüste nur aus Sand besteht, wurde man spätestens hier eines Besseren belehrt. In diesem Teil der Wüste ist der Sand mit einer schwarzen Schicht aus kleinen Steinen bedeckt, die durch vulkanische Aktivitäten vor sehr langer Zeit entstanden sind, und es gibt schwarze Vulkanhügel, von denen wir einen überquerten. Einen zweiten Stopp legten wir im Henez Valley ein, wo wir mit Holzboards die Sanddünen hinunter surften. Danach hielten wir an einem Kreidefelsen und genossen die Aussicht, bevor wir mitten in der Wüste in einer grünen Oase Mittagspause machten. Es war ein besonderes Gefühl, mitten in der Wüste von unseren ägyptischen Begleitern mit Essen und Tee versorgt zu werden. Anschließend fuhren wir in die sogenannte Weiße Wüste, deren besonderes Merkmal Felsformationen aus weißem Stein sind, und schlugen dort unser Nachtlager auf. Da dies ein so besonderer und von Menschenhand unberührter Ort ist, haben wir die einmalige Gelegenheit genutzt und ein einstündiges Natursolo gemacht. In dieser Stunde haben wir alle geschwiegen und uns alleine in der Wüste bewegt, um die Einzigartigkeit der Natur in Stille auf uns wirken zu lassen.

Am Abend tauschten wir uns am Lagerfeuer über unsere Erlebnisse an diesem besonderen Tag aus und schliefen unter dem Sternenhimmel. Am Morgen haben wir in Stille den Sonnenaufgang genossen, eine Sitz- und Gehmeditation und ein zweites Natursolo gemacht. Danach fuhren wir in die Wüste zu einer



besonderen Felsformation „The Chicken and the Mushroom“, einem Felsen mit einer sehr guten Aussicht über die Wüste und den Cristal Mountain. Der Cristal Mountain befindet sich zwischen der Bahariya und der Farafra Oasis und glitzert und funkelt wie ein Juwel, wenn er von der Sonne angestrahlt wird.

Danach ging es zurück zur Wahat Farm, wo wir nach dem Abendessen mit einigen Ägyptern Fußball spielten und den letzten Abend gemeinsam in der Wüste ausklingen ließen.

Am nächsten Morgen sind wir um 5:45 Uhr wieder zur Sekem Farm gefahren. Dort angekommen haben wir unsere Koffer gepackt, uns noch ein paar Souvenirs von der Farm geholt und den Nachmittag genossen, bevor wir am Abend ein letztes Mal mit leckerem ägyptischem Essen verwöhnt wurden und uns von allen verabschieden mussten. Am Abend haben wir dann noch ein letztes Check-out gemacht, bei dem alle einmal zwei besondere Momente unserer gemeinsamen Reise geteilt haben.